

Entstehungs- und Entwicklungsgeschichte des Projektes „Gemeinsam Wohnen“ - generations- und geschlechterübergreifendes, ökologisches Wohnen –

1998

- April 1998:** **Gründung einer Frauengruppe zur Agenda 21**
Christine Holzing entschließt sich eine Frauengruppe zur Lokalen Agenda 21 in Koblenz zu gründen.
- Juli 1998:** **Erstes Treffen**
Eine Gruppe von 8 Frauen, die sich ehrenamtlich in der „Fraueninitiative Lokale Agenda 21 Koblenz und Region“ engagieren wollen, treffen sich erstmalig.

1999

- 17. April 1999:** **Auftaktveranstaltung**
Die Fraueninitiative informiert mit einer eigenen sehr gut besuchten Auftaktveranstaltung zur Agenda 21 und wirbt für neue Mitstreiterinnen.
- 17. Mai und
28. Juni 1999** **Projektworkshops**
Diese Initiativgruppe entscheidet sich nach einem Jahr Arbeit zu zwei Projekten:
a) Einkaufsleitfaden (Öko-Fair-Führer)
b) Wohnprojekt
- Juli 1999 bis
März 2000** **Vorbereitende Treffen zum gemeinschaftlichen Wohnen**
Aktive der Fraueninitiative führen vorbereitende Treffen durch und suchen Interessierte und Verbündete (wie z.B. „Der Kreis – Club Behinderter und ihrer Freunde“ und Verein Alleinerziehender Mütter und Väter). Informationen über verwirklichte Projekte in Deutschland werden gesammelt.

2000

- 20. März 2000** **Erstes Arbeitstreffen**
Das erste Arbeitstreffen, zu dem öffentlich (durch Presse) eingeladen wurde, findet in den Räumen von „Der Kreis - Club Behinderter und ihrer Freunde“, Am Alten Hospital 3a, statt.
Frau Christine Holzing wird als Gruppensprecherin benannt, Stellvertreterin ist Frau Marlies Willems. Die Gruppe tagt nun regelmäßig nach Absprache ein Mal pro Monat bzw. nach Bedarf. Protokolle werden geschrieben.
- 28. März 2000** **Kontakt zur Caritas-Initiative in Lahnstein**
Teilnahme bei der Lahnsteiner Caritas-Initiative „Selbstbestimmt leben Wohnen im Alter“ und anschließendes Kontakt-Halten. Von dieser Gruppe wechseln später einige Mitglieder zur Initiative in Koblenz über.
- 14. Apr. 2000** **Erstes Gespräch mit der Koblenzer WohnBau GmbH**
Die Koblenzer Wohnbaugesellschaft mbH, vertreten durch den Geschäftsführer, Herrn Siegel, erklärt, dass sie bei der Verwirklichung gemeinschaftlichen Wohnens tätig sein könne - vorausgesetzt, es wird ein Konzept erstellt und eine Interessierten-Gruppe gefunden.
- 9. Aug. 2000** **Fachausschuss Frauen**
Der Fachausschuss wird in seiner Sitzung von den Projekten - und damit auch über das Wohnprojekt - der Fraueninitiative Lokale Agenda 21 Koblenz und Region informiert.
- 23. Sept. 2000** **Exkursion zum Schammatdorf/Trier**
Nachhaltig beeindruckend ist der Besuch des erfolgreichen Trierer Schammat-Dorfes. Per Zug reisen. 13 Frauen nach Trier und überzeugen sich von der Praktikabilität gemeinschaftlichen Wohnens nach einer Projekt-Idee „Gesunde/Behinderte“ des Klosters St. Matthias und der Stadt Trier.

2001

- 10. Jan.,
17. Jan. und
24. Jan. 2001** **Drei moderierte Gruppentreffen**
Um einen Gruppen-Konsens bezüglich der Projekt-Beschreibung und Verwirklichung herstellen zu können, wurden mit städtischen Moderatoren kostenlos drei Gruppentreffen veranstaltet. Wichtige Ergebnisse: das Projekt soll generations- und geschlechterübergreifend sowie ökologisch sein. Ebenso ist eine stadtnahe Lage gewünscht.
- Feb. 2001** **Projektbeschreibung**
Aus den Ergebnissen der moderierten Sitzungen wird eine erste Projektbeschreibung angefertigt.
- März 2001** **Gelände- und Bauträgersuche**
Der Beamten-Wohnverein ist anfänglich an unserem Vorhaben interessiert, eine anthroposophische Bank wird kontaktiert und die Koblenzer WohnBau GmbH teilt mit, dass im Bereich Boelcke-Kaserne eine Verwirklichung des Wohnprojektes nicht ausgeschlossen sei. Die Frage nach einer Vereinsgründung stellt sich.
- 24. März 2001** **Unterstützungsgesuch an den Oberbürgermeister**
Christine Holzing bittet den Oberbürgermeister und Bürgermeister der Stadt Koblenz um Unterstützung. Sie bezieht sich dabei auf das „Leitbild“ der Stadt Koblenz und bietet dem Oberbürgermeister Dr. Schulte-Wissermann die Schirmherrschaft an.
- April 2001** **Zusage des Baudezernenten**
Der Baudezernent der Stadt Koblenz, Herr Prümm, ist bereit sich im Sinne der Projektgruppe zu verwenden.
- 12. Juni 2001** **Gespräch mit Vertretern der Verwaltung und der Koblenzer WohnBau**
An diesem Termin nehmen Herr Prümm (Baudezernent der Stadt Koblenz), Herr Leberig (Konversionsbeauftragter der Stadt Koblenz) und Herr Siegel (Koblenzer WohnBau GmbH) neben Gruppenmitgliedern teil. Der Gruppe wird das Gelände der Koblenzer Wohnbau in der Steinstraße neben der „Telekom“ angeboten. Im Bereich der Boelcke-Kaserne sei die Vermarktung für das Wohnprojekt zu teuer. Es wird die Bildung einer Arbeitsgruppe beschlossen (, die nie tagt).
- 25. Juni 2001** **Ortsbesichtigung/Steinstraße**
Die Gruppe besichtigt mit Herrn Siegel (Koblenzer WohnBau GmbH) das Gelände in der Steinstraße.
- 3. Juli 2001** **Beschluss zum angebotenen Standort**
Die Gruppe nimmt das Gelände-Angebot gerne an. Der Rahmen für die Mietkosten soll sich nach dem Koblenzer Mietspiegel richten (ca. 5 €/m²). Wegen der Strahlenbelastung durch die Telekom-Antennen soll ein Gutachten erstellt werden. Erstmals erfolgt eine Diskussion der Gruppenmitglieder über Raumgröße, Stellplätze, Umgebungsgestaltung, Objektmittelpunkt etc.. Ferner ist zu klären, wie das Zusammenleben und die Belegung aussehen sollen. Dafür werden Unterarbeitskreise gebildet,

die entsprechende Papiere erarbeiten. Auch wird wieder eine Vereinsgründung in Erwägung gezogen.

Ergebnis der Arbeitsgruppen:

- Fragebogen zu den Wohnungswünschen (Monika Tressel)
- Lage-, Bau-Skizze (Monika Tressel)
- Stichpunkte zum ökologischen und ökonomischen Wirtschaften (Horst Heinz)
- Miteinander Leben (Marlies Willems)

- 7. Juli 2001** **Besichtigung des Projektes „Miteinander – Füreinander“ in Trier Feyen**
Interessierte Gruppenmitglieder besichtigen das Trierer Konversionsprojekt, das an eine Genossenschaft angeschlossen ist und in dem fast nur ältere und alleinerziehende Frauen in zwei Häusern getrennt leben.
- August 2001** **Vortrag im Erzählcafé**
Doris Koch stellt das Wohnprojekt im Erzähl-Café vor, allerdings ohne neue Gruppenmitglieder zu gewinnen.
- Sept. 2001** **Das Gelände steht nicht mehr zur Verfügung**
Das Landesveterinäramt beabsichtigt, auf dem uns in Aussicht gestellten Gelände zu bauen. Dadurch entfallen weitere diesbezügliche Termine und Planungen.
- 5. Okt. 2001** **Unterstützungsversuch von Frau Buß-Seinsch von „Der Kreis – Club Behinderter und ihrer Freunde.**
Frau Buß-Seinsch bittet den Oberbürgermeister um Unterstützung einerseits um das Gelände in der Steinstraße für das Projekt nutzen zu können und andererseits als Koordinator des Projektes.
- 5. Okt. 2001** **Flyer zum Wohnprojekt**
Die Fraueninitiative erhält eine jährliche Förderung von 2000,- DM von der Stadt. Hiervon realisiert die Wohnprojektgruppe einen Flyer, der in einer Untergruppe erarbeitet wird.
- ab Okt. 2001** **Brunch-Treffen**
Aufgrund der Idee von Birgitt Vierbücher finden an jedem 2. Sonntag im Monat ab 10 Uhr im Café Mumpitz (Kurt-Esser-Haus) Treffen zum Kennenlernen statt. Sie werden vor allem von Gruppenmitgliedern besucht und nach ca. 1 1/2 Jahr eingestellt.
- Presse-Arbeit, Adressenverwaltung, Einladungen**
Die Sitzungs- und Brunch-Termine werden mehr oder weniger regelmäßig durch die örtliche Presse veröffentlicht.
Das Agenda-Büro, vertreten durch Herrn Bodewing, erstellt eine ständig aktualisierte Adressen-Liste und lädt danach alle Interessierte mit Protokollen rechtzeitig ein. Auch werden die Protokolle von Herrn Bodewing gesammelt.
- Gelände hinter der Steinschule/Steinstraße**
Ein Hinweis führt die Gruppe auf das ideale Gelände hinter der Steinschule. Monika Tressel und Christine Holzing schreiben an Herrn Prümm (Baudezernent der Stadt) wegen des Geländes hinter der Steinschule (2 ehemalige Montessori –Gebäude). Monika Tressel erstellt ein Bebauungs-Konzept dafür. Eine Ortsbesichtigung des Baudezernates ergibt, dass keine Bedenken hinsichtlich einer angemessenen Wohnbebauung für das Pilotprojekt bestehen.

2002

- 27. Feb. 2002** **Fachausschuss Frauen**
Christel Buß-Seinsch und Christine Holzing stellen im Fachausschuss Frauen des Stadtrates das Pilotprojekt vor und werben für den Standort Steinstraße
- April/Mai 2002** **Mitarbeit und Öffentlichkeitsarbeit**
Wegen des ständig wechselnden Standortangebots tritt Unzufriedenheit in der Gruppe auf. Es wird ein Fragebogen entwickelt, durch den ermittelt werden kann, wer mitarbeiten oder nur informiert sein will. Ein kritischer Artikel für die „Rhein-Zeitung“ wird verfasst und erscheint auch am 8.4.2002, im „Lokalanzeiger“ ein weiterer am 22.5.2002
Kontakt zum Verein Ökostadt Koblenz e.V.
Der Verein betreibt ein Car-Sharing Projekt in der Stadt und die Gruppe fragt bzgl. der Einrichtung eines Stadtteil-Autos an.
- 25. April 2002** **Info des Seniorenbeirates**
Marlies Willems und Doris Koch stellen das Pilotprojekt dem Seniorenbeirat vor. Das Konzept wird dort abgelehnt. Die Beiratsmitglieder sehen keinen Bedarf für ein solches Projekt.
- 3. Mai 2002** **Schreiben an den Oberbürgermeister bzgl. des Steinschulen Geländes**
Christine Holzing schreibt an den Oberbürgermeister mit der Bitte um ein Gespräch wegen dieser „gemeinnützigen“ Fläche. Darauf antwortet Herr Prümm, dass geprüft würde, ob Ämter wie z.B. das Schulamt Bedarf an dieser Fläche hätten. Christine Holzing spricht bei der Sitzung des Zukunftsbeirates alle Amtsleiter an und versucht, diese an einen Tisch zu bringen, aber der Schuldezernent Knopp teilt ihr kurz darauf mündlich mit, er wolle dieses Gelände für einen Schulerweiterungsbau frei halten.
- Juni 2002** **Unterstützung durch eine Ratsfrau**
Ratsfrau Anita Weis (SPD) bietet eine zeitlich begrenzte Unterstützung an. Dafür plant sie mit der Wohnprojekt-Gruppe einen öffentlichen „Erfahrungsaustausch“ im Rathaus am 20. August 2002 um 18,30 Uhr. In Anwesenheit vom Oberbürgermeister sprechen besonders überzeugend die beiden Vertreter vom Schammat-Dorf. Die bisher zur Diskussion stehenden Grundstücke von Boelcke-Kaserne und Steinschule kommen laut. Anita Weis nicht mehr in Frage, da andere Stellen Bedarf angemeldet haben.
- Sept. 2002** **Erneutes Anschreiben der Stadtverwaltung Koblenz**
Frau Birgitt Vierbücher schreibt für die Gruppe den Stadtvorstand an, ob er beim Standort „Landesfeuerwehrschule“/Oberwerth unterstützend tätig sein könnte. Darauf antwortet Herr Prümm (Baudezernent der Stadt Koblenz) mit der Bitte um Geduld

- Sept. /Okt.2002** **Kontakt zum BUND**
Der BUND stellt die Stellungnahme zur „Wohninsel Oberwerth“ zur Verfügung
- 24. Okt. 2002** **Stadtratsbeschluss**
In einem RZ-Artikel „Schmusekurs“ wird die Öffentlichkeit darüber informiert, dass der Stadtrat beschlossen hat, das Pilotprojekt bei der Suche nach einem Standort und der Verwirklichung zu helfen.
- Nov. 2002** **Standort Fritsch-Kaserne**
Architekt Alexi stellt in der Gruppe seine überzeugenden Vorstellungen zum Konversionsgelände „Fritsch-Kaserne“ vor. Monika Tressel und Christine Holzinger treffen sich mit ihm zu einer Ortsbesichtigung.
- Nov. 2002** **Moselbogen/Raumental**
Ein Kontakt zur Arbeitsgruppe Verkehr der Lokalen Agenda 21 zeigt, dass der Standort Moselbogen für das Projekt nicht in Frage kommt. Ein entsprechender Vorschlag der Gruppe wurde von der Verwaltung nicht befürwortet.

2003

- Jan. 2003** **Standort Asterstein 2 Passivhaussiedlung**
Frau S. Petersen vom Planungsamt stellt der Gruppe den Bebauungsplan Asterstein II (Passivhaussiedlung) vor. Herr Thiel vom Amt für Liegenschaften und Forsten wird bzgl. eines Grundstückes angeschrieben.
- Feb. 2003** **Standort Boelcke-Kaserne**
Herr Siegel (Geschäftsführer der Koblenzer WohnBau GmbH) teilt der Gruppe bei der Arbeitssitzung am 18.2.2003 mit, dass es nun doch ein Gelände im Bereich Boelcke-Kaserne für die Gruppe gäbe. Es könne dort neu gebaut werden und eine 70 qm-Wohnung koste zwischen 350 und 400 EURO incl. Nebenkosten.
- 20. März 2003** **Standortfestlegung**
Mit den Moderatoren Herr Bodewing/Herr Blaschke werden die Standorte Asterstein II, Fritsch-Kaserne und Boelcke-Kaserne auf ihre Eignung hin diskutiert und schließlich Standorte nach ihrer Eignung durch die Gruppenmitglieder bewertet. Die Boelcke-Kaserne erhält die höchste Punktzahl (73 Punkte; Fritsch-Kaserne 40 Punkte, Asterstein II 62 Punkte). Der Standort Boelcke-Kaserne soll nun weiter verfolgt werden.
- 7. Mai 2003** **Gemeinsame Sitzung mit Vertretern der Politik und Verwaltung**
Die Moderation erfolgt durch Frau Dr. Goldschmidt.
Grundsätzlich wird das Projekt befürwortet, Fördermöglichkeiten durch die Stadt Koblenz werden erörtert. Ein Exposé und eine Interessentenliste sollen von der Gruppe erstellt werden. Eine erneute Befragung aller bisher am Projekt interessierten wird durchgeführt und ausgewertet. Bei freier Finanzierung muss von einem Mietpreis von ca. 8,50 Euro (ohne Nebenkosten) ausgegangen werden. Eine Förderung durch das Land wird angestrebt. Evtl. kann eine gemischte Förderung zu einer Senkung der Mietkosten führen.
- 5. Juli 2003** **Vortrag an der Sommeruni**
Torsten Schneider und Christine Holzinger halten im Rahmen der Sommer-Universität einen gemeinsamen Vortrag mit dem Titel „Alle unter einem Dach“. Studenten nehmen an der Veranstaltung nicht teil, jedoch andere Interessierte.
- Juni/Juli 2003** **Exposé wird fertiggestellt**
Monika Tressel und Birgitt Vierbücher-Gerhard erstellen das Exposé, das unbedingt notwendig und sehr wichtig für die weitere Vorgehensweise sein wird.
- 20. Sept. 2003** **Info- und Kennenlern-Treffen**
Diese Veranstaltung wird in der Presse angekündigt und ist sehr gut besucht.

18./19. Nov. 2003 2-Tages-Seminar

Mit der Fachfrau für gemeinschaftliches Wohnen, Frau H. Rettenbach, finanziert durch das Frauenministerium Mainz, wird ein überraschend schlecht besuchtes, aber an Arbeitshinweisen ergiebiges Seminar in den Räumen der Katholischen Hochschulgemeinde durchgeführt. Gruppenregeln und Aufgabenverteilung werden bei den folgenden Gruppensitzungen festgelegt, eine ständige externe Moderation der Gruppensitzungen wird beschlossen. Sie übernimmt Herr Bodewing. Außerdem beschließt die Gruppe, ein eigenes Logo entwickeln zu lassen und Christine Holzinger erklärt sich bereit, eine Dokumentation des Wohnprojektes zu erstellen.

Dez. 2003

Flyer: Aktualisierung und Nachdruck

2004

- Jan. 2004** **Neues Angebot in der Boelcke-Kaserne**
Beim Gespräch mit der Koblenzer WohnBau am 15.1.2004 wird der Gruppe ein neuer Standort angeboten. Das Grundstück liegt in direkter Nachbarschaft zum bisherigen Vorschlag. Ein Entwurf zur Bebauung liegt vor, soll aber an die Wünsche der Gruppe angepasst werden. Die Gruppe beschließt diesen Vorschlag anzunehmen. Das Exposé wird durch Monika Tressel gegenüber den Architekten vertreten.
- Feb. 2004** **Es geht weiter!**
Alle Interessierten werden zum neuesten Entwicklungsstand informiert und nochmals das Interesse am Projekt sowie die Möglichkeiten sich in die Gemeinschaft einzubringen abgefragt.
- 23. März 2004** **Vorstellung der überarbeiteten Planung**
Herr Siegel und Frau Bachmann von der Koblenzer WohnBau GmbH stellen die überarbeiteten Pläne für das Gebäude vor. Es soll die Einkommensorientierte Förderung für das Gebäude genutzt werden. Der Mietpreis wird bei 5,65 Euro/m² zzgl. Nebenkosten liegen.
- 3. April 2004** **Exkursion nach Bonn-Pützchen**
Marlies Willems organisiert die Besichtigung des gemeinschaftlichen Wohnens im Karmeliterkloster. 8 Personen von Koblenz und 3 aus dem Westerwald (vermittelt durch Frau Arenhoevel) nehmen teil.
- 3. Mai 2004** **Vorstellung des geplanten Projektes in Andernach**
Herr Veiga (vermittelt durch Marlies Willems) stellt die Genossenschaft von Andernach vor. Viele wichtige Fragen können aufgrund der langen Erfahrung beantwortet werden.
- 28. Juni 2004** **Entscheidung der Koblenzer WohnBau GmbH**
Obwohl nach genauer Betrachtung des Förderprogramms nur noch 3 Personen aus der Gruppe Interesse am Einzug haben, wird die Koblenzer WohnBau GmbH das Projekt verwirklichen. Nach Zusammenstellung aller Unterlagen soll aufgrund des experimentellen Charakters des Projektes beim Finanzministerium in Mainz ein Förderantrag im Rahmen des Programms ExWoSt gestellt werden. Hier ist vor allem an eine sozialwissenschaftliche Begleitung zur Bildung der Gemeinschaftlichkeit gedacht. Auch die Stadt Koblenz soll angeschrieben werden.
- Nov. 2004** **Sozialwissenschaftlichen Begleitung**
Beantragung einer sozialwissenschaftlichen Begleitung für das Wohnprojekt beim Finanzministerium in Mainz.
Gleichzeitig Antrag an den Oberbürgermeister mit der Bitte um finanzielle Unterstützung für die sozialwissenschaftliche Begleitung.

2005

- 9. März 2005** **Ortstermin**
Vertreter des Finanzministeriums, der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion, der Koblenzer WohnBau GmbH und der Wohnprojektgruppe trafen sich vor Ort um zu klären, ob eine Förderung der sozialwissenschaftlichen Begleitung durch das Finanzministerium im Rahmen des Programms ExWoSt erfolgen kann.
Eine 2/3 Förderung wurde in Aussicht gestellt.
- 9./10. April 2005** **Koblenzer Immobilientage**
Präsentation des Wohnprojektes im Rahmen der Koblenzer Immobilientage durch die Koblenzer WohnBau GmbH und Gruppenmitglieder.
- bis April 2005** **Beratung der Baupläne**
Einsicht in die aktuellen Baupläne, Formulierung von Veränderungen und deren Abstimmung mit der Koblenzer WohnBau GmbH.
- April 2005** **Forderungen an die sozialwissenschaftliche Begleitung**
Anfertigung eines Anforderungsprofils für eine sozialwissenschaftliche Begleitung.
Kontaktaufnahme zu drei durch das Finanzministerium und die ADD benannten Büros, die eine solche Begleitung anbieten.
Gespräche mit Vertretern der Büros zur Klärung der Zielsetzung für die sozialwissenschaftliche Begleitung.
Angebotserstellung durch Kappenstein Büro für Sozialplanung (Herr Kappenstein) und Planwerkstatt (Frau Rettenbach).
- Mai 2005** **Beitrag im Koblenzer Umwelt-Kurier**
Ganzseitiger Bericht zum Wohnprojekt im Koblenzer Umwelt-Kurier (KUcK mal!)
- 3. Juni 2005** **Bürgerpreis**
Unter dem Motto „Zusammen leben – Nachbarschaft neu entdecken“ haben die Sparkasse Koblenz, die Stadt Koblenz und der Kreis Mayen-Koblenz einen Bürgerpreis ausgelobt. Die Wohnprojektgruppe hat sich für diesen Bürgerpreis beworben.
- 16. Juni 2005** **Schreiben an das Finanzministerium**
bzgl. Finanzierung der sozialwissenschaftlichen Begleitung im Rahmen des Programms Experimenteller Wohnungs- und Städtebau (EXWOST)
- 21. Juni 2005** **Vorstellung des Pilotprojektes beim DBSH – BZ KO**
Zum Thema „Alter und soziale Arbeit – neue Wohnformen für ältere Menschen „ sprach Christine Holzing neben Christa Görg (Westerwaldkreis)

- 21. Juni 2005** **Antrag beim Amt für Jugend, Familie, Senioren und Soziales**
Antrag zur Übernahme der Projektträgerschaft und Finanzierung eines Drittels der sozialwissenschaftlichen Begleitung.
- 12. Juli 2005** **Verleihung des Bürgerpreises**
an das Projekt „Gemeinsam Wohnen“ verbunden mit einem Preisgeld von 1000,-- €.
- 15. Juli 2005** **Antwort des Amtes für Jugend, Familie, Senioren und Soziales**
Absage bezüglich der Übernahme der Projektträgerschaft und Teilfinanzierung
- 21. Juli 2005** **RZ-Artikel „Generationenhaus am Ende?“**
aufgrund der Absage zur Teilfinanzierung und Projektträgerschaft.
- 21. Juli 2005** **Finanzierungszusage im Rahmen der Agenda 21 durch den OB**
- 27. Juli 2005** **Finanzierung der sozialwissenschaftlichen Begleitung gesichert**
- 3. Aug. 2005** **Zusage des OB zur Übernahme der Projektträgerschaft**
Antragstellung beim Finanzministerium durch das Agenda-Büro
- 12. Okt. 2005** **1. Spatenstich**
für das Gebäude des „Mehrgenerationenhaus“ in der Boelckestr. 1
- 18. Okt. 2005** **Berichterstattung im Super-Sonntag zum 1. Spatenstich**
Aufgrund dieses Artikels melden sich weitere 35 Interessierte
- 14. Nov. 2005** **AK Stadtentwicklung des Seniorenbeirates der Stadt Koblenz**
Ab diesem Zeitpunkt entwickeln sich Austausch und Beratung :
Vorträge von den Vereinsmitgliedern Christine Holzing (14.11.05),
Edith Schmengler (27.3.06) und Anja Schamotzki (22.5.06) in diesem Arbeitskreis
- 17. Nov. 2005** **Förderung des Wohnprojektes durch das Finanzministerium**
Das Finanzministerium fördert die sozialwiss. Begleitung des Projektes in der Boelckestraße im Rahmen des Programms EXWOST
- 30. Nov. 2005** **Vereinsgründung**
Die Wohnprojektgruppe gründet den Verein "Gemeinsam Wohnen in der Region Koblenz", der das Projekt in Koblenz-Raental (Boelckestraße) begleiten wird und weitere Projekte initiieren soll.

2006

- 19. Januar 2006** **Eintragung des Vereins**
Eintragung des Vereins "Gemeinsam Wohnen in der Region Koblenz e.V." in das Vereinsregister
- Februar 2006** **Internet-Auftritt**
Der Verein Gemeinsam Wohnen und künftige Mietergruppe sind im Internet über „Koblenz.de“ zu erreichen.
- 6. März 2006** **„Gemeinsam statt einsam“ Veranstaltung in Vallendar**
Mitglieder des Vereins nehmen teil
- 9. März 2006** **Frauenstammtisch Elvira Göck**
Christine Holzing stellt im Café Rheinanlagen die Vorhaben zu Gemeinsamen Wohnen dar.
- 26. April 2006** **Anerkennung der Gemeinnützigkeit**
Mit dem Aktenzeichen: 22.2169 – XI/4 wird der Verein vom Finanzamt Koblenz als gemeinnützig anerkannt.
- 6./7. Mai 2006** **Immobilien-Messe Koblenz**
Mitglieder des Vereins "Gemeinsam Wohnen" informieren in Absprache mit der Koblenzer WohnBau GmbH am Stand auf dem Zentralplatz
- 7. Mai 2006** **Gemeinsames Wochenende**
Die Mietinteressenten für das Projekt Koblenz-Rauental (Boelckestraße) verbringen gemeinsam den Sonntag um Koblenz und die anderen Gruppenmitglieder kennen zu lernen.
- 8. Mai 2006** **Gespräch mit den Vertretern der Koblenzer WohnBau GmbH**
In einem Gespräch mit Vertretern der Koblenzer WohnBau GmbH und des "Wohnungsamtes" werden Fragen zu den Wohnungen und Einzugsvoraussetzungen geklärt.
- Juni 2006** **Sitzungen von Verein und Mietergemeinschaft**
Nach den bisher monatlich gemeinsamen Sitzungen (1. Teil mit Mietergemeinschaft, 2. Teil Verein) beginnen aufgrund der völlig unterschiedlichen Schwerpunkte getrennte Sitzungen.
- 10. Juni 2006** **Informationsveranstaltung in der Kreisverwaltung MYK**
Thema: "Für die Zukunft planen – Wohnen und Leben im Alter"
Christine Holzing stellt als eine von mehreren ReferentInnen aus RLP die Projekt-Aktivitäten in Koblenz dar und knüpft Kontakte.
- 23. Juni 2006** **Richtfest für das Wohnprojektgebäude**
Die Koblenzer WohnBau lädt ohne Mietergemeinschaft ein.
- 27. Juni 2006** **DB-Objekt Südallee 44**
Auf der Vereinssitzung wird erstmalig das ehemalige Behördengebäude

als in Frage kommendes Objekt diskutiert und beraten.

- Ab Juli 2006** **Koblenzer WohnBau bewirbt das Wohnprojekt verstärkt**
Die Koblenzer WohnBau GmbH bewirbt gezielt das Wohnprojekt in der Boelckestraße. Unter dem Projektnamen visavis wird insbesondere um junge Leute und Familien geworben die bislang nicht durch die Pressearbeit des Vereins Gemeinsam Wohnen angesprochen werden konnten.
- 5. Juli 2006** **Ortstermin mit den Mietinteressenten**
Die Koblenzer WohnBau GmbH stellt den Mietinteressenten die Grünplanung und Ausstattungsdetails der Wohnungen vor.
- 20. Juli 2006** **RZ-Artikel zum Verein Gemeinsam Wohnen**
Vereinsvorstellung und evtl. Werbung fürs Projekt Boelckestraße
- 25. Juli 2006** **Besichtigung des Rohbaus**
Mietinteressenten können den Rohbau besichtigen und Fragen im Gespräch mit dem Architekten klären.
- August 2006** **Kontakt zum „Gemeinnütziger Bauverein eG“ in Koblenz**
Der Verein Gemeinsam Wohnen fragt bzgl. einer Zusammenarbeit für ein weiteres Projekt (Südallee 44) an.
- 21. Aug.2006** **Konzept für Vereinbarung zwischen Koblenzer WohnBau und den künftigen Mietern im Wohnprojekt Boelckestraße**
Ein Entwurf für eine Vereinbarung und ein Nutzungsvertrag für die Gemeinschaftsräume werden diskutiert.
- Sept. 2006** **Bündnis für Familie u. Fraueninitiative**
Für die Auftakt-Veranstaltung wird eine Power-Point-Präsentation zum Wohnprojekt Boelckestraße erstellt.
- 19. Sept.2006** **Gropius-Bau in Ehrenbreitstein**
Petra Heidger stellt Planung vor, wäre bereit, Konzept für gemeinsames Wohnen zu erstellen, Kostenfrage nach mehrheitlicher Meinung hinderlich
- 30. Sept. 2006** **Auswertung Fragebogenaktion Verein „Gemeinsam Wohnen“**
Dr. Wildenhahn wertet 28 Fragebögen aus. Ergebnis u.a.: Mehrheitlich (80 %) antworten Frauen, vornehmlich ältere Personen
- 16. Okt. 2006** **Gründung des Vereins "Miteinander - Füreinander"**
Die künftigen Mieter der Boelckestraße gründen einen eigenen Verein. Der Verein verwaltet u. a. die Gemeinschaftseinrichtungen
Vertreterin des Vereins Gemeinsam Wohnen, Heidi Jekutsch, nimmt an den Sitzungen teil und ist somit Kontaktperson zwischen den Vereinen.
- 27. Okt. 2006** **Großveranstaltung „Gemeinsam wohnt sich's besser“**
Sehr gut besuchte Veranstaltung von mehreren Gruppen im Rathaus
- Referentin: Helene Rettenbach/Wiesbaden –
u.a. Wohnen für Hartz-IV-Empfänger diskutiert

25. Nov.2006

TV-Beitrag zum Wohnprojekt

TV-Mittelrhein berichtet zum Projekt und bringt Interviews.

28. Nov. 2006

1. Mitgliederversammlung des Vereins Gemeinsam Wohnen

u.a. Rechenschaftsbericht und Neuwahl des Schatzmeisters und Kassenprüferin, Vorhaben: neue Objekte und Partner suchen

2007

- 1. Februar 2007** **Einzug der ersten Mieter im Wohnprojekt**
- Februar 2007** **Zwischenbericht von Peter Kappenstein/ Büro Sozialplanung**
Der Trierer Sozialplaner ist mit der sozialwissenschaftlichen Begleitung des Projektes Boelckestraße beauftragt und legt den Zwischenbericht zum Koblenzer Pilotprojekt vor. Im Exkurs stellt er die Funktion von „Beziehungspromotoren“ (s. Gerlach,A.) dar.
- 6. März 2007** **Vortrag zum Gemeinsamen Wohnen beim Sozialdienst katholischer Frauen (SkF)**
Christine Holzling stellt mit Hilfe der Power-Point-Präsentation und des tv-Beitrags die Arbeit vor.
- 12. März 2007** **Vortrag in Kaisersesch (Eifel)**
bei 60-plus als Thema des Abends mit Diskussion über evtl. Mehrgenerationenhaus Vortrag von C.H. (s.o.)
- 13. März 2007** **Forum in Mainz: “Gemeinschaftliches Wohnen in RLP“**
Das Forum wird von Mitgliedern des Vereins Gemeinsam Wohnen besucht und ergibt viele Einsichten und Kontakte
- März 2007** **Absage des „Gemeinnütziger Bauverein eG“ bzgl. Objekt Südallee**
- März 2007** **Gespräche mit der CoBau**
Die CoBau hat mit Frau Schmengler Besichtigung der Südallee vorgenommen: die Verhandlungen mit der DB verlaufen schleppend
- 24. April 2007** **Einweihung der Fotovoltaik-Anlage Boelckestr. 25**
Durch Initiative von Christine Holzling baut die KWB mit Unterstützung der KEVAG eine kleine Anlage (Dachneigung ungeeignet für größere)
- 24. April 2007** **Vorstellung des aktuellen Bearbeitungsstandes Fritsch-Kaserne**
im Zusammenhang mit der BUGA 2011 werden Ideen für den Konversionsbereich durch Herrn Thilo Gries (Stadtverwaltung) vorgestellt und diskutiert, langfristige Vorhaben
- 30. April 2007** **Einweihungsfeier in der Boelckestr. 25**
Kleines Fest zum Einzug der Mieter
- 4. Mai 2007** **Exkursion zum Schammatdorf – Trier**
Der Verein Gemeinsam Wohnen bietet diese Reise an und das Echo mit 10 TeilnehmerInnen bzw. das Ergebnis ist sehr positiv
- 14. Juni 2007** **Informationsgespräch mit Herrn Kroll / „wohnprojekt beratung und entwicklung GmbH“, Karlsruhe**
Verein „Gemeinsam Wohnen“ lädt zu einem richtungsweisenden Beratungsgespräch ein. Diskussion der Bildung einer eigenen

Bau-Genossenschaft oder anderen Organisationsform zur Projektverwirklichung.

- Sommer 2007** **Recherche und Gespräche zum Objekt Südallee**
u.a. wird der Verkehrsminister von RLP um Unterstützung bei den Verhandlungen mit der DB gebeten und sagt auch zu. Weitere Standorte werden systematisch in Aufgabenverteilung gesucht, Kontaktgespräch mit dem Caritasdirektor von Koblenz.
- 17. Aug. 2007** **1. Sommerfest des Vereins Gemeinsam Wohnen**
Der Verein hat die Fraueninitiative, die AG Stadtgestaltung und en Verein Miteinander – Füreinander zu einem kleinen Sommerfest eingeladen. 15 Personen nehmen teil.
- Juli 2007** **Eintragung des Vereins Miteinander – Füreinander**
Der Verein ist endlich ins Vereinsregister eingetragen und hat ein eigenes Logo, das auf Vermittlung von Christine Holzing entstand.
- 24. Aug. 2007** **Begrüßungsfest**
Der Verein Miteinander – Füreinander und die Koblenzer WohnBau GmbH laden zu einem Begrüßungsfest die Beteiligten und Nachbarn ein.
- Sept. 2007** **Belegung der letzten freien Wohnung im Wohnprojekt**

Wohnprojekt/Verein Miteinander – Füreinander e.V.

Im weiteren Jahresverlauf fanden regelmäßig die monatlichen Treffen des Mietervereins Miteinander-Füreinander statt. Es wurden weitere gemeinsame Aktivitäten (Weihnachtsfeier, Besuch des Schammat-Dorfes in Trier,...) geplant und durchgeführt.

Verein Gemeinsam Wohnen in der Region Koblenz e.V.

Der Verein recherchiert nach weiteren geeigneten Gebäuden zur Realisierung eines weiteren Wohnprojekts. Keine der besichtigten Immobilien scheint für ein solches Projekt ohne großen Aufwand geeignet bzw. ist aufgrund der Randlage innerhalb der Stadt ungeeignet.

2008

Wohnprojekt/Verein Miteinander – Füreinander e.V.

Zum Jahresbeginn zieht eine Mietpartei aufgrund gestiegenen Wohnraumbedarfs in eine größere Wohnung in direkter Nachbarschaft und bleibt dem Wohnprojekt aktiv verbunden. Der Wohnungswechsel und der Wunsch weiterhin Vereinsmitglied bleiben zu können macht eine Satzungsänderung erforderlich.

Der Verein nimmt erstmals sein Mitspracherecht bei der Nachbelegung der Wohnung wahr. Dies geschieht problemlos im Einvernehmen mit der WohnBau GmbH, die den Mieter geworben hat.

Ein zweiter Auszug kündigt sich zum Jahresende aufgrund beruflicher Veränderungen der Mietpartei zum Jahresende hin an.

Verein Gemeinsam Wohnen in der Region Koblenz e.V.

Das Projekt Südallee zerschlägt sich nachdem die Immobilie anderweitig veräußert wurde. Vereinsmitglieder engagieren sich in der Landesarbeitsgemeinschaft Gemeinschaftliches Wohnen (LAG) und übernehmen innerhalb der LAG Vorstandsaufgaben.

Weitere Immobilien werden gesucht und besichtigt, doch keine entspricht den Anforderungen der Vereinsmitglieder.

Es wird weiter für den Verein und die Idee des gemeinschaftlichen Wohnens durch Vorträge und Berichte geworben.

Ebenso wird ein eigener Flyer entworfen und gedruckt.

2009

Wohnprojekt Koblenz-Rauental/Verein Miteinander – Füreinander e.V.

Der Abschlussbericht zur sozialwissenschaftlichen Begleitung liegt zum Jahresende 2008 vor. In einem gemeinsamen Gespräch mit allen Beteiligten (Stadtverwaltung Koblenz/Umweltamt, Finanzministerium RLP, Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion, Verein Gemeinsam Wohnen, Verein Miteinander – Füreinander, Koblenzer WohnBau GmbH) werden die Ergebnisse erörtert. Die Beteiligten resümieren ihre Erfahrungen mit dem Projekt und bringen diese auch in den Schlussbericht ein.

Der endgültige Bericht wird im Sozialausschuss der Stadt Koblenz am 30.09.2009 vorgestellt. Das Projekt und die Ergebnisse werden positiv aufgenommen.

Im Verlauf des Jahres findet ein weiterer Auszug statt. Eine Berichterstattung zum Wohnprojekt und seiner Zielsetzung findet rechtzeitig Berücksichtigung in der örtlichen Presse, so dass der Verein schnell geeignete Nachmieter findet, die der Koblenzer WohnBau GmbH vorgeschlagen werden können.

Im November finden schließlich die Vorstandswahlen statt. Eine personelle Veränderung im Vorstand ist erforderlich, da der bisherige Vorsitzende diese Funktion nicht mehr wahrnehmen kann.

Verein Gemeinsam Wohnen in der Region Koblenz e.V.

Das Projekt Südallee ist nun endgültig nicht mehr möglich, da die fragliche Immobilie zwischenzeitlich verkauft wurde.

Die Umsetzung auf der Pfaffendorfer Höhe in Zusammenarbeit mit der BIMA (Bundesagentur für Immobilienaufgaben) konnte ebenfalls nicht realisiert werden.

Weitere Standorte innerhalb der Stadt (Lützel, Ehrenbreitstein, Zentrum, Fritsch-Kaserne) waren ungeeignet oder wurden anderen Nutzungen zugeführt.

Zum Jahresende konzentrieren sich die Anstrengungen auf die Standorte Göbensiedlung und Musikerviertel.

2010

Wohnprojekt Koblenz-Rauental/Verein Miteinander – Füreinander e.V.

Auch in 2010 ist das Interesse am Projekt groß. Immer wieder melden sich am Einzug interessierte Personen. Da alle Wohnungen belegt sind beginnt der Verein Miteinander – Füreinander e.V. eine Interessentenliste zu führen, um beim Freiwerden einer geeigneten Wohnung interessierte Personen informieren zu können. Ebenso besteht nach wie vor das Interesse sich vor Ort zum Gemeinsamen Wohnen zu informieren.

Der Verein trägt dem u.a. mit einem Tag der offenen Tür im Rahmen der landesweiten Aktionstage im Februar Rechnung.

Wie erhofft, entwickeln sich auch Kontakte zu den Bewohnern der angrenzenden Häuser.

Verein Gemeinsam Wohnen in der Region Koblenz e.V.

Aufgrund des Ausscheidens aller bisherigen Optionen konzentrieren sich die Vereins-Aktivitäten auf das als einzig realistisch erscheinende Projektgebiet im *Musikerviertel* in Koblenz / Oberwerth als Plan A; die *Göbensiedlung* könnte in ein paar Jahren Plan B darstellen.

Es werden Kontakte zu den Ministerien für Finanzen und Soziales aufgenommen, um von dort Unterstützung für ein Wohnprojekt zu erhalten und nach einer Möglichkeit zu suchen, den ausgewählten Standort losgelöst vom Bieterverfahren, das für die Vermarktung des Gebietes vorgesehen ist, erwerben zu können.

Ein potenzieller Bauträger wurde in einer lokalen Baugenossenschaft gefunden.

Es wurden die städtischen Gremien zum Standort Oberwerth informiert, auch um eine textliche Festlegung zugunsten Gemeinschaftlichen Wohnens im Bebauungsplan für dieses Areal zu erhalten.

Ein entsprechender Einwand wurde im Rahmen der Offenlegung des Bebauungsplans Nr. 67 eingebracht. Er wurde allerdings nicht berücksichtigt, da es sich um ein Wohngebiet handelt und damit auch Wohnprojekte möglich sind. Eine solche Festlegung zugunsten eines Wohnprojekts hätte andererseits auch ein Vermarktungshemmnis dargestellt.

Es wurden Unterstützerschreiben der verschiedensten Institutionen gesammelt sowie Unterschriften solcher Personen, die an diesem Standort gerne einziehen würden bzw. solchen die grundsätzlich Wohnprojekte unterstützen.

Ein persönliches Gespräch mit Oberbürgermeister Prof. Dr. Joachim Hofmann-Göttig führte zu einem Schreiben des Oberbürgermeisters an die o.g. Ministerien.

Vorbereitend auf ein mögliches Projekt wurde eine 6-malige, über das Jahr verteilte Gruppenmoderation beauftragt, die das Entstehen einer Gruppe förderte.

Speziell und zusammen mit dem Verein Miteinander - Füreinander erfolgte die Beteiligung an der Aktionswoche „Gemeinsam Wohnen in RLP“ und Ende des Jahres wurde, ebenfalls gemeinsam mit dem Verein Miteinander - Füreinander ein Radio-Interview über den Kanal 98 gestaltet.

Im Lauf des Jahres 2010 hat sich die Zahl der Vereinsmitglieder nahezu verdoppelt.

2011

Verein Gemeinsam Wohnen in der Region Koblenz e.V.

So wie im Vorjahr begonnen, werden Plan A, das Musikerviertel in Koblenz/Oberwerth und Plan B, die Goeben-Siedlung/Koblenz-Asterstein weiter verfolgt.

Zu Plan A (Musikerviertel):

Da zu erwarten ist, dass ein Investor dieses Gelände nur zu einem für Koblenzer Verhältnisse hohen Preis erwerben kann und damit am Ende die Mieten entsprechend hoch liegen werden, wird vom Verein vordringlich die Sozialverträglichkeit (Ziel: soziale Bodennutzung) zur Sprache gebracht. Mit einer öffentlichen Petition, die bei drei Neujahrs-Empfängen dem Ministerpräsidenten, Kurt Beck, der Sozialministerin, Malu Dreyer, und dem neuen Finanzminister, Dr. Carsten Kühl, persönlich überreicht wurde auf das Problem hingewiesen und um Unterstützung gebeten.

Leider verzögert sich die Vermarktung des ehem. Uni-Geländes durch das Finanzministerium, weil die dortige Sporthalle noch genutzt wird und eine neu zu bauende noch lange nicht fertig ist. Auf allgemeines Drängen, an dem wir uns auch beteiligten, ist der Neubau der Sporthalle auf dem Asterstein in Sicht, aber man rechnet bis zur Fertigstellung mit einer Dauer von bis zu fünf Jahren.

Unsere Eingabe zum Bebauungsplan 67, mit dem Vorschlag, „Gemeinsames Wohnen“ in den BLP 67 aufzunehmen, wurde von der Verwaltung abgelehnt.

Zu Plan B (Goebensiedlung):

Nach längerer Pause werden wir vom Investor des „Goeben-Park“ zum Richtfest des ersten Blockes eingeladen. Der Investor stellt in Aussicht, den dritten Block ab 2013 fertig zu stellen und dort ca. 20 Wohnungen für ein gemeinschaftliches Wohnen vermieten zu wollen.

Der Verein beginnt unter Zeitdruck zu prüfen, ob und wie er auf diese Möglichkeit eingeht. Sie wird nach sechs Jahren Suche als die erste reale Chance für ein 2. Wohnprojektes beurteilt und könnte vergleichsweise kurzfristig zum Erfolg führen.

Weitere Recherchen:

Nach Besichtigung und Gespräch mit dem Investor wurde der Standort „Sonnwiese“ auf der Niederberger Höhe abgelehnt. Andere, auch kleinere Standorte ergeben sich leider nicht. Große Hoffnungen setzten die Mitglieder auf eine Zusammenarbeit mit den Baugenossenschaften „Gemeinnütziger Bauverein e.G.“ in Koblenz bzw. der Lahnsteiner Baugenossenschaft. In Zeiten spezieller Immobilien-Nachfrage gestaltet es sich schwierig, ein geeignetes Objekt dafür zu finden.

Das Vereinsleben intensiviert sich. Vereinsmitglieder besuchen zum Erfahrungsaustausch auch Veranstaltungen andernorts und die Kontakte auf Landesebene entwickeln sich. Es gibt gut besuchte, monatliche Vereinstreffen, bei denen immer neue Interessenten zu Gast sind.

Neuwahl des Vereins-Vorstands am 13.12.2011:

Christine Holzing: Vorsitzende, Gisela Heimen: Stellvertreterin, Hans Kottmer: Schatzmeister, Schriftführerin: Gesa Schmitt, Stellvertreterinnen: Dagmar Janssen, Ehepaar Blaurock, Renate Stöcker, Luise Rokitte; Kassenprüfung: Edith Blaurock und Gisela Ursin.

Wohnprojekt Koblenz-Raumental/Verein Miteinander – Füreinander e.V.

17. Mai 2011 Gespräch mit der Koblenzer WohnBau bzgl. der Mieterhöhung.

18. Mai 2011 Besichtigung des Hauses durch die Projektgr. Leben und Wohnen im Alter

5. Okt. 2011 Gespräch mit der Koblenzer WohnBau GmbH und der Landestreuhandbank bzgl. Mieterhöhung.

2012

Verein Gemeinsam Wohnen in der Region Koblenz e.V.

zu Musikerviertel

Die Vermarktung des Finanzministeriums läuft langsam; ein Kindergarten wird ermöglicht, die Lose werden auf zwei zusammengestrichen, die Stellplatzverpflichtung mit 2 Plätzen pro Wohneinheit ist für Investoren teuer.

Eine sommerliche Einladung des Vereins mit der speziellen Liste von Interessierten am Musikerviertel ergibt, dass nichts unternommen werden kann und Abwarten beschlossen wird.

zu Recherchen

Aufgrund der Erfahrungen, dass mehrgleisig gefahren werden muss, werden die verschiedensten Investoren, Träger und Bauherren angesprochen.

Darüber hinaus werden bei Info-Veranstaltungen und über andere Wege Informationen zu Fördermöglichkeiten eingeholt. Im Ergebnis wird festgestellt, dass es keine finanzielle Unterstützung des Landes und Bundes für neue Wohnformen gibt. Leider werden nur WG's mit 4-7 pflegebedürftigen Personen in RLP gefördert.

Kontakte zu Politik

Es wächst die Erkenntnis, dass die politischen Vertreter in Kommune, Land und Bund angesprochen werden müssen. Das erfolgt z.B. im Antrag auf Wiedereinführung der EOS (einkommensorientierten Förderung) und Förderung von MGWH gemäß derjenigen für MGH. Ein Antrag für ein 2.Wohnprojekt der Koblenzer Wohnbau wird in Umlauf gebracht.

„Goeben-Park“

Der Verein beschäftigt sich vielseitig und in einer Untergruppe mit einem Wohnprojekt im „Goeben- Park“.

Der Investor und sein Mitarbeiter stellen die Möglichkeit in Aussicht, im 3. Bau-Abschnitt ein halbes Haus mit bis zu 18 WE zu planen. Kooperations- und Mietvertrag werden nach bewährten Vorlagen erstellt, aber bis Ende des Jahres nicht zum Abschluss gebracht. Auch sind die Wohnungen entgegen der ursprünglichen Angaben so groß, dass der beschlossene „Wohnungsmix“ für gemeinsames Wohnen für Jung und Alt nicht realisiert werden kann.

Teilnahme und Mitarbeit auf kommunaler- und Landesebene

Vereinsmitglieder nehmen an verschiedenen Info- Veranstaltungen wie „Gut leben im Alter“ teil. Der Verein gestaltet die Aktionswoche im September. Besonders erfolgreich war die Veranstaltung mit Referentin Ulla Schreiber am 31.5. in KEH mit ca100 Interessierten . Ein Forderungs-Katalog an die Stadtspitze wird erstellt und daraufhin dort besprochen.

Netzwerk Wohnen

Im Laufe der Erfahrungen im kommunalen Bereich wird immer deutlicher, dass es einen Zusammenschluss engagierter Gruppen geben muss für die Forderungen nach ausreichend geeignetem, bezahlbarem Wohnraum. Der Verein beteiligt sich an der Bildung eines „Netzwerk Wohnen“ und will sein Ziel für neue Wohnformen darin einbringen.

Verein „Miteinander + Füreinander“:

Nach 5-jährigem Bestehen wird das Projekt „Boelckestr. 25“ landesweit besonders hervorgehoben als soziales Mieterprojekt. Das Land unternimmt eine 25-köpfige Besichtigungs-Expedition und erstellt einen Film.

2013

- ab Jan. 2013** **Netzwerk Wohnen in Koblenz**
Beteiligung an den Vorbereitungen zur Bildung des Netzwerkes „Wohnen“ in Koblenz. Gründung erfolgt im Laufe des Jahres. Den AK „Neue Wohnformen“ übernimmt die Vorsitzende. Benennung eines Ansprechpartners in der Bauverwaltung wird angeregt.
- ab Jan. 2013** **Kontakt zum Gemeinnütziger Bauverein Koblenz e.G.**
Beginn von Projekt-Gesprächen
- 18. bis 23.2.2013** **Teilnahme an der Ausstellung „20 Jahre Rio“** der Agenda-21-Gruppen mit Ausstellungsbeitrag und einem Vortrag
- 19. März 2013** **Goeben-Park:** Der Verein beschließt in einer Sitzung vom Projekt Abstand zu nehmen. Wegen der fehlenden Kommunikation und des Nichtzustandekommens des erstellten Kooperationsvertrages muss dieses aufwändig betriebene Vorhaben erfolglos beendet werden. Einzelne Vereinsmitglieder bemühen sich um Mietverträge.
- 20. Aug. 2013** **Verleihung des Bürgerpreises „Engagiert vor Ort: mitreden, mitmachen, mitgestalten!“** neben anderen Gruppen an den Verein Gemeinsam Wohnen in der Region Koblenz e.V..
- 28.Okt. bis 04. Nov. 2013** **Teilnahme an der Demografiewoche Rheinland-Pfalz:**
Der Verein beteiligt sich über Koblenz hinaus in Andernach und Neuwied an Podiums-Diskussionen mit dem Schwerpunkt: Visionen und Realität“. In Koblenz findet im neuen Kulturgebäude ein Abend mit Vorstellung mehrerer Initiativen, umrahmt von Literatur am 29.10. statt
- 19. Nov. 2013** **Jahreshauptversammlung und Vorstandswahlen**
Wiederwahl des gesamten Vorstands
- 2. Dez. 2013** **Verleihung des Regine-Hildebrandt-Preises**
Im Willy-Brandt-Haus in Berlin werden in diesem Jahr drei Preisträger ausgezeichnet. Dem Verein wird für seine umfangreiche Projektarbeit von Manuela Schwesig der Preis verliehen. Der insgesamt mit 20.000 € dotierte Preis wurde erstmals an einen Preisträger aus den alten Bundesländer vergeben. Vorsitzende, Christine Holzinger, und der Agenda-21-Beauftragte der Stadt Koblenz, Bernd Bodewig, nahmen den Preis entgegen.

Vereinsentwicklung:

Neben dem Vorstand übernehmen zunehmend auch die Mitglieder regelmäßig Aufgaben und vertreten den Verein bei wichtigen Terminen. Die Zusammenarbeit mit dem Agenda-21-Büro verläuft kontinuierlich. Ständig kommen neue Interessierte zu den monatlichen Sitzungen und es gibt Anfragen aus Koblenz der Region und sogar aus dem gesamten Bundesgebiet. Ein Sommerfest und gemeinsame Unternehmungen fördern den Zusammenhalt und Austausch.

Musikerviertel

Die Vermarktung startete zum Jahresende. Eine Entscheidung wird erst Ende des 1. Quartals erfolgen.

Netzwerkarbeit:

- **Erstellung eines neuen Wohnraumentwicklungsplan für Koblenz**
Die Vorsitzende des Vereins kann in einer Lenkungsgruppe der Stadt Anliegen zu neuen Wohnformen einbringen.
- **Zusammenarbeit mit Seniorenbeirat**
Teilnahme an Sitzungen von zwei Arbeitskreisen. Ein Ratsantrag für ein 2. Wohnprojekt der Koblenzer WohnBau GmbH wird durch den Seniorenbeirat gestellt. Der Rat beschließt die Weiterleitung in deren Aufsichtsrat.
- **Landesarbeitsgemeinschaft Gemeinschaftliches Wohnen RLP (LAG)**
Die Vorsitzende wird 2013 wieder als Beisitzerin in den Vorstand gewählt.
- **Objekt-Recherchen**
Eine lange Liste mit Objekten, die eventuell für gemeinsames Wohnen infrage kommen, ist entstanden. Aufgrund der wenigen Baulücken und geeigneten Objekte wird verstärkt die Konversion von militärischen Liegenschaften wie z.B. im Areal der citynahen Augusta-Kaserne angesprochen.

Verein „Miteinander - Füreinander“:

Der Mieterverein „Miteinander – Füreinander“ des Wohnprojekts in der Boelckestraße nimmt regelmäßig an den Vereinssitzungen teil und steht mit seinen Erfahrungen für einen Austausch zur Verfügung. Das Interesse am Projekt ist nach wie vor sehr rege und es finden immer wieder Besichtigungstermine mit unterschiedlichsten Gruppen statt.

2014

- 07. Jan. 2014** **1. Regionaltreffen mit den Wohnprojektinitiativen/vereinen** aus Andernach und Neuwied. Die Idee entsteht Wahlprüfsteinen an die Parteien, die zur Kommunalwahl antreten, zu formulieren.
- 09. Jan. 2014** **Gesprächstermin mit Herrn Schmitz von der Genossenschaft Modernes Wohnen in Koblenz**, der ein Mehrgenerationen-Wohnhaus in der Goldgrube plant. Im weiteren Verlauf des Jahres fand ein intensiver Austausch statt.
- 17. Feb. 2014** **2. Regionaltreffen. Beschluss einen offenen Brief** mit 6 Fragen an die Parteien zu erstellen. Der Versand erfolgte am 9. März.
- April 2014** **Eigene Web-Seite des Vereins** (www.gewo-Koblenz.de) startet
- 12. Mai 2014** **Teilnahme am Vereinstreffen der LAG** mit Malu Dreyer im Schammat- Dorf (Trier)
- 23. Mai 2014** **Der Bauverein Koblenz e.G.** beschließt, das bis dahin vorangetriebene Projekt in Wallersheim, aus internen Gründen vorläufig ruhen zu lassen.
- Juli 2014** **Kontaktaufnahme zu den Investoren des Projekts „Weißer Höfe“** (ehemaliges Hallenbad).
- Okt. 2014** **Erste Gesprächstermine mit den Ratsfraktionen** zum Themenbereich Wohnen in Koblenz, Wohnprojekte.
- 27. Okt. 2014** **Eröffnungsveranstaltung der Wanderausstellung und Projektbörse - „Wohnprojekte in Rheinland-Pfalz – Gemeinschaftliches Wohnen, ein Weg für Sie?“**
- 18. Nov. 2014** **Jahreshauptversammlung**
- 03. Dez. 2014** **Treffen der Interessenten für ein Wohnprojekt auf dem Oberwerth** mit dem Ziel der Bildung einer selbstorganisierten Gruppe, die möglichst frühzeitig an den Investor herantritt

Vereinsleben:

Termine werden von verschiedenen Vereinsmitgliedern wahrgenommen. Damit verteilt sich die Arbeitsbelastung auf viele Schultern und wird in diesem Umfang erst möglich. So entstand auch ein Filmbeitrag in Eigenleistung für einen Lokalen Sender. Gemeinsame Wanderungen und das Sommerfest führen die Vereinsmitglieder zusammen und fördern die Gemeinschaft.

Musikerviertel

Die Angebotsfrist endete Ende März 2014. Zum Jahresende ist der Verkauf weitgehend abgeschlossen. Der Investor kann noch nicht bekannt gegeben werden. Der Verein

Gemeinsam Wohnen informiert die Interessenten für ein Wohnprojekt auf dem Oberwerth zum Sachstand. Die Interessenten sollten eine Gruppe bilden und sich möglichst frühzeitig mit einer Interessenbekundung an den Investor wenden.

Wallersheim:

Nach einem Architektenwechsel zum Jahresbeginn und einer Neuplanung durch diesen informiert der Verein Gemeinsam Wohnen mögliche Interessenten und bittet darum sich bei Interesse am Projekt zu melden. Das Projekt wird durch die Baugenossenschaft kurzfristig gestoppt. Grund hierfür sind interne, organisatorische Probleme. Zum Jahresende erreicht den Verein die Information, dass das Projekt voraussichtlich im kommenden Jahr fortgeführt werden kann.

Netzwerkarbeit:

- **Landesarbeitsgemeinschaft Gemeinschaftliches Wohnen RLP (LAG).**
Der Verein Gemeinsam Wohnen steht durch Frau Holzinger in permanentem Austausch mit der LAG
- **Seniorenbeirat**
Die Zusammenarbeit mit dem Seniorenbeirat wird fortgeführt u.a. beim Thema „Weißer Hof“. Der Seniorenbeirat hat zu diesem Projekt eine Petition verfasst, mit dem Ziel die Beschlussfassung im Stadtrat auf einen Termin nach den Wahlen zu verschieben.
- **Objektrecherche**
Neben dem Oberwerth, dem Projekt Wallersheim und dem Projekt von „Modernes Wohnen“ in der Goldgrube, werden zahlreiche Kooperationspartner und Standorte angesprochen. Ein konkretes Projekt zeichnet sich aber zur Zeit nicht ab.

Verein Miteinander – Füreinander

Die beiden Vereine sind im stetigen Austausch. Eine Untersuchung der TU Kaiserslautern zu Wohnprojekten wird mit einem gemeinsamen Interview unterstützt. Eine erste Auswertung wurde im Juli in Mainz vorgestellt.

2015

- 06. Jan. 2015** **Treffen der Interessenten für ein Wohnprojekt auf dem Oberwerth/Musikerviertel** und Bildung einer Untergruppe die sich selbst organisiert und Kontakt zum Investor hält.
- 07. März 2015** **Treffen von 5 Wohnprojektinitiativen aus dem nördl. Rheinland-Pfalz** mit dem Ziel eine Regionalgruppe der Landesarbeitsgemeinschaft Gemeinschaftliches Wohnen zu gründen, um gemeinsam an der Verbreitung der Idee und der Umsetzung von Wohnprojekten zu arbeiten.
- 20. März 2015** „**Muss Stadt Wohnprojekte stärker fördern?**“ ist der Titel eines Rheinzeitungsberichts, ein Ergebnis eines Interviews mit der Redakteurin
- 17. April 2015** **Treffen der „Regionalgruppe“ zur Vorbereitung weiterer Aktivitäten**
z.B. Planung einer gemeinsamen Veranstaltung im Rahmen der Woche der Demografie.
- 20. Juni 2015** **Gemeinsamer Besuch der Führung „Lebensraum Tümpel und Fließgewässer“** des NABU auf der Schmidtenhöhe.
- 13. Juli 2015 bis 03. Aug. 2015** **Online-Befragung zu den Wohnwünschen in Koblenz** mit Zustimmung des Oberbürgermeisters führt die Statistikstelle der Stadtverwaltung die Online-Befragung durch. Ziel ist es, mehr über die an Wohnprojekten interessierten Personen zu erfahren und eine Einschätzung des Bedarfs für solche Projekte zu erhalten.
- 23. Aug. 2015** **Besuch des Projekts „Vis-a-Vis“ in Mainz zum Erfahrungsaustausch**
- 18. Sept. 2015** **Ergebnispräsentation der Online-Befragung.** Mit mehr als 1200 Teilnehmerinnen/Teilnehmern übertrifft die Teilnahme die Erwartungen und gibt einen erweiterten Einblick in die Wünsche an Wohnprojekte.
- 14. Okt. 2015** **Vorstellung der Ergebnisse der Online-Befragung** bei einer Veranstaltung der IHK Koblenz
- 6. Nov. 2015** **Podiumsdiskussion des Koblenzer Seniorenbeirats zum Thema „Aspekte generationsübergreifenden Wohnens“**, C. Holzinger vertritt den Verein als Podiumsteilnehmerin
- 7. Nov. 2015** **Vortrag und Podiums-Diskussion zum Thema: „Gemeinschaftlich Wohnen vor Unterstützungsbedarf- Prophylaxe zur Pflege -WG“** in Bad Neuenahr - Ahrweiler. Drei Vereine aus dem nördl. RLP organisieren diese Veranstaltung im Rahmen der Demografiewoche mit finanzieller Unterstützung der Landeszentrale für Gesundheitsförderung RLP.
- 17. Nov. 2015** **Jahreshauptversammlung mit Vorstandswahlen.**

Vereinsleben:

Der Verein wird nach Absprache durch verschiedene Mitglieder bei unterschiedlichen Anlässen (Neujahrsempfänge, Gesprächsterminen, öffentlichen Veranstaltungen) vertreten. Im Laufe des Jahres finden Gesprächstermine mit den Ratsfraktionen, dem Oberbürgermeister, der Verwaltung sowie den Baugenossenschaften statt. Die Vernetzung mit dem Seniorenbeirat wird gepflegt und gemeinsam auf das Ziel eines weiteren Wohnprojekts hin gearbeitet.

Gemeinsame Unternehmungen führen die Vereinsmitglieder zusammen und fördern die Gemeinschaft.

Musikerviertel

Es werden mehrere Treffen der Interessenten für ein Wohnprojekt auf dem Oberwerth/Musikerviertel angeboten. Es bildet sich eine eigenständige Untergruppe von 12 Wohnparteien, die Interesse an einem Wohnprojekt auf Eigentumsbasis auf dem Oberwerth haben. Nach mehreren Treffen in der 1. Jahreshälfte löst sich diese Gruppe auf. Grund hierfür sind die Informationen des Investors zu Planungen und Kosten, die allen Interessierten zu hoch sind. Ein verbleibender Kern dieser Gruppe sieht sich nach anderen Objekten um.

Wallerstheim:

Studentische Ideen für ein Projekt an diesem Standort werden präsentiert. Das Projekt selbst ruht aber noch.

Verein Miteinander – Füreinander

Es besteht weiterhin ein enger Kontakt, auch nach dem Wechsel des Vereinsvorsitzes.

Landesarbeitsgemeinschaft Gemeinschaftliches Wohnen (LAG):

Der Verein Gemeinsam Wohnen in der Region Koblenz ist weiterhin intensiv mit der LAG vernetzt. Mehrere Initiativen und Vereine im nördlichen Rheinland-Pfalz bilden eine Regionalgruppe der LAG um gemeinsam für die Idee und Verwirklichung des gemeinschaftlichen Wohnens zu arbeiten.

Aufgrund des Baukostenanstiegs in den letzten Jahren um 45%, ist eine Steigerung der Kaltmieten im Neubau auf ca. 10 € zu erkennen. Damit scheint gemeinschaftliches Wohnen auf Mietbasis vor allem im geförderten Sozialwohnungsbau realisierbar zu sein.

Vor diesem Hintergrund hat das „Bündnis für bezahlbares Wohnen und Bauen Rheinland-Pfalz“ am 15.12.2015 ein Memorandum verabschiedet, das erste Ansätze für die Förderung von gemeinschaftlichem Wohnen mit bezahlbarem Wohnraum zeigt. Dies ist als Erfolg der vielfältigen Bemühungen von Wohnprojekt-Aktiven zu verbuchen.

2016

- 25. Jan. 2016** **Gespräch mit ISA (Innovative Soziale Arbeit GmbH)**
- 26. Jan. 2016** **Gesprächstermin mit der Landtagsfraktion Bündnis90/Die Grünen**
Die Initiativen aus Neuwied und Bad Neuenahr-Arhweiler sowie der Verein Gemeinsam Wohnen in der Region Koblenz nehmen den Termin gemeinsam wahr und werben für das Thema gemeinschaftlich wohnen.
- 28. Jan. 2016** **Gesprächstermin mit Frau Thiele zum Projekt Cavalier Holstein der Mainzer Wohnbau:** Neubau mit 100 Wohneinheiten gemeinschaftliches Wohnen
- 01. Feb. 2016** **Teilnahme an der Bürgerversammlung zum Moselbogen im Raumental**
- 03. Feb. 2016** **Gespräch mit der Geschäftsführung des Bündnis für Familie Koblenz.** Der Verein wird Bündnismitglied
- 04. Mrz. 2016** **10 Jahre Vereinsarbeit:** Die Rheinzeitung veröffentlicht den Bericht zum 10-jährigen Vereinsbestehen in der Rubrik „Wir von hier“
- 07. Mrz. 2016** **Vorstellung des Vereins, seiner Ideen und Anliegen beim ISSO|lab**
- 15. April 2016** **Gesprächstermin mit der Ratsfraktion Bündnis90/Die Grünen**
Themen: Runder Tisch Wohnen, bezahlbarer Wohnraum durch 20% Anteile mit „Sozialwohnungen“ und 15% für gemeinschaftliches Wohnen
- 20. April 2016** **„Gemeinschaftlich Wohnen, auch in Koblenz?!“ mit Henning Scherf.**
Rund 250 Gäste besuchen den Vortrag mit Diskussion zum Thema gemeinschaftliches Wohnen. Der Vortrag ist ein Kooperationsprojekt von Gemeinsam Wohnen in der Region Koblenz e.V., der Stadtbibliothek und des Agenda-Büros.
- 05. Juli 2016** **Teilnahme an der 5. Regionalveranstaltung des „Bündnis für bezahlbaren Wohnraum“ auf Ehrenbreitstein**
- 16. Aug. 2016** **Informationsgespräch beim Verein Miteinander – Füreinander im Wohnprojekt Raumental**
- 28. Aug. 2016** **Teilnahme am Ehrenamtstag Rheinland-Pfalz in Mayen an einem Gemeinschaftsstand der Neuwieder Wohnprojektinitiative**
- 20. Sept. 2016** **„Wohnen für Hilfe“ ein Projekt des Studierendenwerks Koblenz**
wird im Rahmen einer Vereinsitzung vorgestellt. Das Projekt sieht vor, dass Studierende ein Zimmer im Haushalt kostenfrei erhalten (Nebenkosten müssen getragen werden) und hierfür Hilfeleistungen im vorher abgestimmten Umfang erbringen.

- 07. Okt. 2016** Teilnahme am **2. Wohnprojekttag der Landeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (LZG)** in Mainz zum Thema “Wohnprojekte gründen - Genossenschaften voranbringen“
- 22. Okt. 2016** **Koblenzer Immobilienmesse in der Rhein-Mosel Halle.** Der Verein beteiligt sich mit einem eigenen Stand an der Messe an dem sich auch andere Initiativen aus der Region präsentieren. Die Resonanz auf die Beteiligung ist sehr gut; der Verein wird sich auch 2017 beteiligen.
- 10. Nov. 2016** **Gesprächstermin mit dem neuen Baudezernenten der Stadt Koblenz, Herrn Bert Flöck zur Vorstellung des Vereins und seiner Ziele**
Herr Flöck führt an, dass er wegen eines 2. Wohnprojektes mit der Koblenzer Wohnbau sprechen wird und stellt in einem Leserbrief die Einberufung eines „Runden Tisches Wohnen“ für Frühjahr 2017 in Aussicht.
- 15. Nov. 2016** **Jahreshauptversammlung und Entlastung des Vorstandes.**

Vereinsleben:

Nach Absprache vertreten unterschiedliche Mitglieder den Verein bei verschiedenen Anlässen (Neujahrsempfänge, Gesprächsterminen, öffentlichen Veranstaltungen). Gesprächstermine mit den Ratsfraktionen, dem Oberbürgermeister, der Verwaltung sowie den Baugenossenschaften finden im Lauf des Jahres statt und werden vom Vorstand und Vereinsmitgliedern wahrgenommen. Die Vernetzung mit dem Seniorenbeirat wird weiterhin gepflegt und gemeinsam auf das Ziel eines weiteren Wohnprojekts hin gearbeitet. Gemeinsame Unternehmungen werden in unregelmäßigen Abständen durchgeführt. Hier besteht die Möglichkeit sich unabhängig von den Vereinssitzungen zu treffen und auszutauschen und so die Zusammengehörigkeit zu stärken.

Verein Miteinander – Füreinander

Es besteht weiterhin ein enger Kontakt. Beim Freiwerden von Wohnungen im Projekt, wird innerhalb des Verteilers des Vereins Gemeinsam Wohnen die Information weitergegeben, um mögliche Interessenten anzusprechen. Neuen Interessenten für das Thema gemeinschaftliches Wohnen wird im Rahmen eines Besuchs des Wohnprojekts im Rauental die Möglichkeit gegeben sich vor Ort und im Gespräch mit den Bewohnern ein Bild vom Zusammenleben in einem Wohnprojekt zu machen.

Landesarbeitsgemeinschaft Gemeinschaftliches Wohnen (LAG):

Der Verein Gemeinsam Wohnen in der Region Koblenz ist weiterhin intensiv mit der LAG vernetzt. Mehrere Initiativen und Vereine im nördlichen Rheinland-Pfalz bilden eine Regionalgruppe der LAG um gemeinsam für die Idee und Verwirklichung des gemeinschaftlichen Wohnens zu arbeiten. Diese Regionalgruppe tritt bei Veranstaltungen (Ehrenamtstag, Immobilienmesse usw.) gemeinsam auf. Meist übernimmt eine Gruppierung die Organisation und bietet den anderen die Möglichkeit sich ebenfalls darzustellen; so reduziert sich der Arbeits- und Organisationsaufwand für alle Beteiligten.

Ansprechpartner/in:

Verein „Gemeinsam Wohnen“

Christine Holzing

Ludwigstraße 21

56068 Koblenz

Tel.: 0261/21731

Agenda-Büro

Herr Bodewing

Bahnhofstraße 47

56068 Koblenz

Tel.: 0261/129 1529